

| Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?   | Setting der HS:<br>Wo findet sie statt?   | Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS | Perspektive, aus der die HS erzählt ist |
|--|---|--|---|
| Pflegefachmann,<br>Pflegefachfrau<br><br>2. & 3.<br>Ausbildungsdrittel   | Intensivstation<br><br>Frühdienst   | Erwachsene   | Pflegefachkraft                         |
| Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundpflege bei analgo-sedierten zu pflegenden Menschen auf Intensivstation.</li> <li>• Umgang mit Ekelgefühl.</li> <li>• Unzureichende Übergabe.</li> <li>• Umgang mit Fehlern von Kolleg:innen.</li> </ul> |  |   |
| <b>Titel der HS</b><br><br><p style="text-align: center;"><b>„Und das auf nüchternen Magen...“</b></p>   |   |  |   |
| <b>Text</b><br><br><p>„Die medizinische Akutversorgung ist soweit erstmal durch, aber die pflegerische Versorgung muss du jetzt noch machen.“ Mit diesen abschließenden Worten bekam ich zum Start meines Frühdienstes auf der Intensivstation meine neue Patientin übergeben. Die neue Patientin ist Petra Müller. Sie ist 62 Jahre alt und erlitt am gestrigen Abend einen akuten Myokardinfarkt, ihr Ehemann fand sie im Badezimmer und alarmierte den Rettungsdienst. Nach einer extrahospitalen Reanimation wurde sie intubiert und beatmet in die Notaufnahme gebracht. Dort wurde nach der üblichen Notfalldiagnostik noch in der Nacht ein Herzkatheter durchgeführt und die verschlossenen Koronararterien mit einem Stent versorgt. In den frühen Morgenstunden wurde sie auf der Intensivstation aufgenommen und weiter medizinisch versorgt. Sie ist aktuell hämodynamisch stabil und weiterhin sediert und beatmet.</p> |   |  |   |

Nach der üblichen morgendlichen Routine und der medikamentösen Versorgung meines zweiten Patienten beschloss ich erst einmal mit der Mundpflege bei Frau Müller zu beginnen.

Als erstes bereite ich mir alle Materialien vor. Auf den Nachttisch, der als stumme Schwester fungiert, lege ich eine Einmalunterlage, die Mundspüllösung, eine Saugzahnbürste und Tupfer und den Absaugkatheter bereit. Außerdem werde ich eine neue Tubusfixierung und Kompressen benötigen, da diese erheblich mit Blut verkrustet sind. Nachdem ich den Cuff des Tubus bei Frau Müller überblockt habe, öffne ich vorsichtig ihren Mund. Da kommt mir der säuerliche, unangenehme Geruch nach Erbrochenem entgegen, bei der ersten Inspektion der Mundhöhle sehe ich erhebliche Blutkrusten. Bei ihrem Zusammenbruch muss sich Frau Müller übergeben haben und bisher ist noch keiner dazu gekommen eine gründliche Mundpflege durchzuführen. „Und das auf nüchternen Magen“ schießt mir durch den Kopf. Doch es heißt Zähne zusammenbeißen und die Mundpflege ordnungsgemäß durchführen, auch wenn ich manchmal ein krasses Ekelgefühl spüre, wenn ich direkt am Morgen mit solchen Dingen konfrontiert werde. Mir wird da immer schnell schlecht. Nach dem Absaugen und mehreren Wischzügen mit den getränkten Tupfern gelingt es mir die Mundhöhle von Frau Müller zu reinigen. Außerdem wechsele ich die Fixierung des Tubus. Nachdem der Cuff-Druck wieder auf normal eingestellt ist, entsorge ich noch die verbrauchten Materialien. Nun nur noch dokumentieren und dann ist es geschafft...